

## Gustav Schnackenbeck.

Am 31. 3. 1939 starb unser Mitglied, der Lepidopterologe Gustav Schnackenbeck, im Alter von 84 Jahren an den Folgen eines Schlaganfalles.

Er wurde am 14. 10. 1854 in Hamburg geboren. Nach seiner Schulentlassung erlernte er das Drechslerhandwerk, das er bis zu seinem 72. Lebensjahre ausübte. Er war zur Hauptsache bei zwei Firmen tätig. Bei beiden konnte er sein 25jähriges Berufsjubiläum feiern.

Die Stetigkeit und Treue, die in seiner beruflichen Tätigkeit zum Ausdruck kommen, waren die hervortretendsten Charakterzüge Schnackenbecks. Sie waren es, die diesem Manne im Verein mit seiner großen Bescheidenheit die Achtung und Zuneigung eines jeden Menschen eintrugen, der mit ihm in Berührung kam.

Die Lepidopterolog. Sektion hat in Schnackenbeck einen der wenigen noch lebenden Gründer verloren. Seit mehr als 40 Jahren hat er dem Verein angehört. An allen Veranstaltungen des Vereins hat er lebhaften Anteil genommen. Wenn er in den letzten Jahren wegen seines Alters auch nicht mehr regelmäßig an den Sitzungen teilnehmen konnte, so war es uns doch eine besondere Freude, daß wir ihn auf unseren letzten Stiftungsfesten noch unter uns sehen durften.

Das Interesse für die Entomologie dürfte bei ihm wahrscheinlich durch unser früheres Mitglied Scholz geweckt worden sein, mit dem er beruflich zusammengewesen ist. Er war ein außerordentlich fleißiger Sammler und ein aufmerksamer Beobachter. In unserer Fauna wird sein Name immer wieder genannt. Sein besonderes Interesse galt der Klärung der Biologie von *Lycaena alcon*. Sein größtes Verdienst war die Entdeckung der *Agrotis subrosea* für unser Gebiet. 1923 fand er auf dem Oh-Moor die erste Raupe. 1924 fand er weitere Raupen und erbeutete die ersten Falter am Köder.

Der Entomologische Verein hat die Verdienste Schnackenbecks um die Erforschung der heimischen Lepidopteren dadurch gewürdigt, daß er ihn zu seinem Ehrenmitgliede ernannte. Wir haben in Gustav Schnackenbeck einen treuen Kameraden, einen aufrechten Menschen verloren. Wir werden ihm immer ein treues Andenken bewahren.

Th. Albers.